

Nach diesen Worten ertheilt der Kaiser den hierdurch nun aufgenommenen Rittern die Accolade und der Zug begiebt sich in der Ordnung wie er kam, wieder hinweg.

Steht die Armee im Felde, so geschieht die Aufnahme im Hauptquartiere, in Gegenwart sämtlicher Generalstabs- und Oberofficiere. Da der Großmeister das Recht der Ertheilung, (nicht blofs das Substitutionsrecht bei der Ceremonie) dem Generalissimus oder anderweitigen Befehlshaber überlassen kann, wie es z. B. in Ansehung des Erzherzogs Karl namentlich bei Aspern der Fall war, so vertritt alsdann dieser, der gewöhnlich auch Großkreuz ist, seine Stelle. Nach Umständen geschieht jedoch die Übergabe auch durch einen andern Großkreuz, oder es wird das Ordenszeichen durch den Präsidenten, mittelst Schreibens, zugeschickt. Der größte Beweis der hohen Würde und Integrität dieses Ordens ist wohl der Umstand: daß unmittelbare Ertheilung des Großmeisters oder seines Stellvertreters, in der öffentlichen Meinung noch einen Vorzug vor den Kapitular-Ertheilungen genießet.

Die Zahl der Mitglieder des Ordens ist unbestimmt. Anfänglich gab es nur Großkreuze und Ritter. Kaiser Joseph II. fügte aber am 15. Oktober 1765 noch eine dritte Klasse hinzu, so daß gegenwärtig drei sind, Großkreuze, Kommandeurs und Ritter.

Das Ordenszeichen ist, — wie die beigefügte Abbildung zeigt — ein achteckiges Kreuz mit breiten Enden, weiß emaillirt und mit Gold eingefafst. Das runde Mittelschild, mit Gold eingefafst, zeigt das österreichische Wappen, und ist von einem weißen Reif umgeben, in welchem das Wort: *Fortitudini*, mit goldenen Buchstaben steht. Die Rückseite dieses Schildes zeigt auf weißem Grunde, die in einander verschlungenen Buchstaben *M. T. F.* (Maria Theresia, Franz) mit einem goldenen Reif und einem Lorbeerkrantz umgeben.

Das Ordensband ist von den Farben des österreichischen